

INTESO - INTEGRATION IM SOZIALRAUM

Lokale Konzepte zur Vernetzung und Steuerung
zivilgesellschaftlicher und institutioneller Ressourcen
in der Arbeit mit Flüchtlingen

Dr. Anne van Rießen
Katja Jepkens

Sitzung der Bezirksvertretung 5
24.04.2018



PROJEKTHINTERGRUND

- Forschungsprojekt im Rahmen des Programms *„Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW; Förderlinie Forschung zu Flucht und Integration“*
- Kooperation mit der Stadt Düsseldorf
- Laufzeit: 09/2016 – 08/2019
- Team:
 - Dr. Anne van Rießen, Prof. Dr. Ulrich Deinet, Prof. Dr. Reinhold Knopp (Projektleitung)
 - Katja Jepkens, Lisa Scholten (Wissenschaftliche Mitarbeit)

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

HSD

PROJEKTSTRUKTUR

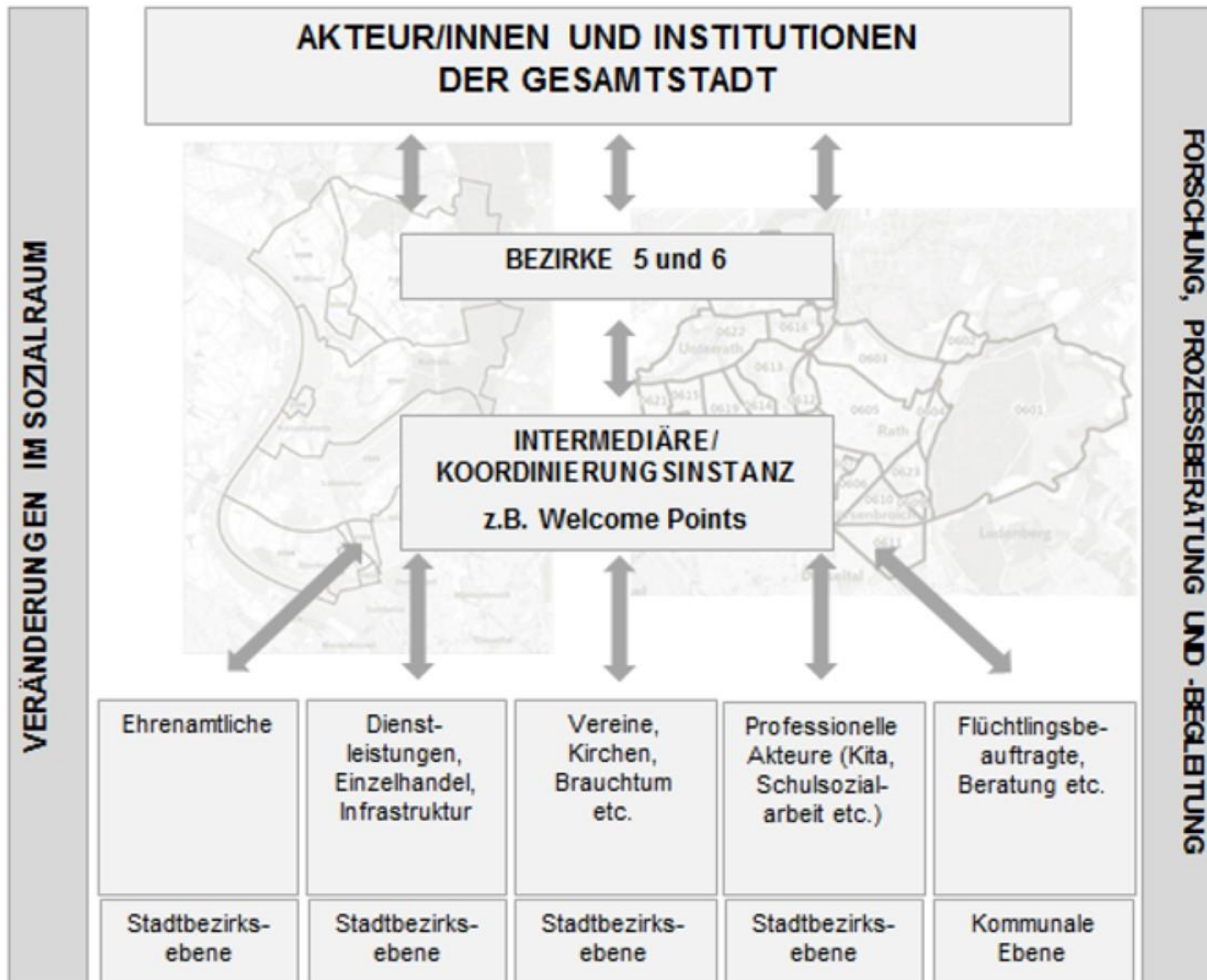
Kooperatives Forschungsprojekt

- Kooperationen:
 - mit den Düsseldorfer Stadtbezirken 5 und 6
 - mit dem Amt für Migration und Integration
 - mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf
- Lenkungsgruppe mit Vertretern der Stadt Düsseldorf (Amt für Migration und Integration, Jugendamt), Vertretern der Bezirksverwaltungsstellen und der Welcome Points der Stadtbezirke 5 und 6
- punktuelle, bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen der Stadt

FORSCHUNGSFRAGEN

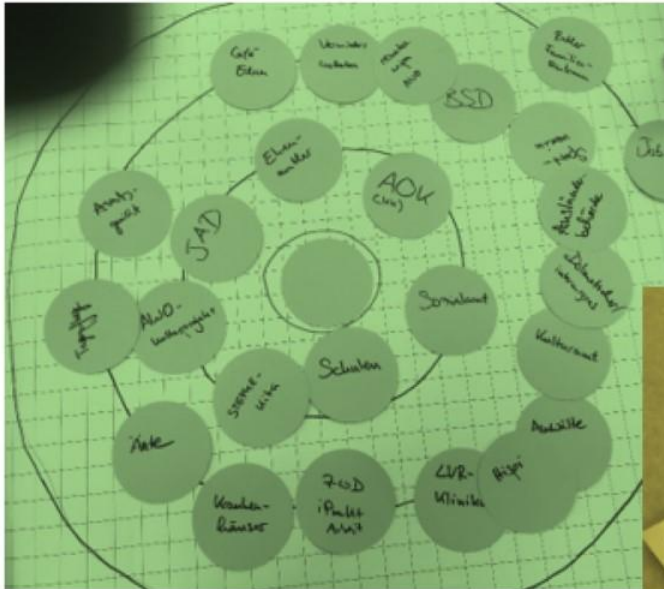
- **Wie verändern sich Sozialräume** durch den Zuzug von Flüchtlingen?
- Inwiefern und **wie kann eine sozialräumliche intermediäre Instanz diese Veränderungsprozesse aufnehmen und zugleich eine Ressource darstellen** für die beteiligten oder neu zu beteiligenden institutionellen und gesellschaftlichen Akteur_innen?
- Damit einhergehend stellt sich die Frage: **Kann ein generalisierbares Modell sozialräumlicher Integrationssteuerung entwickelt werden**, das auch auf andere Kommunen übertragbar ist?

VORGEHEN



VORGEHEN

- **Dokumentenanalyse** (u.a. Sammlung von Best-Practice Beispielen; Sozialraumdaten)
- Leitfadengestützte **Expert_inneninterviews** und Befragung (Schlüsselpersonen im Sozialraum und auf kommunaler Ebene)
- **Gruppenbefragungen:** Focus Groups, Workshops, Zukunftswerkstätten (u.a. zur Identifikation sozialraumbezogener Herausforderungen)
- **Online-Befragung** haupt- und ehrenamtlich Tätiger in Düsseldorf
- **Sozialräumliche Analyse- und Beteiligungsmethoden**, wie Nadelmethode, Kurz-Interviews (Jugendliche/junge Erwachsener mit und ohne Fluchterfahrung)
- Rückkoppelung der Zwischenergebnisse an **Expert_innen** und **Pratiker_innen** (u.a. Tagungen, Dialogforen)



Veränderungen

- Stadtbild/Präsenz
- Auf- und Abbau von sozialen Kontakten
↳ Gemeinschaft
- erste Augen sind grün (grün) Thema mehr
↳ Identität
- „Botschaften“

+ Hilfenetzwerke
id Bevölkerung

Organisation
Kern des Hilfesystems

Bürokratie

Zeit

zu wenig Sprachkurse

mangelnde Koordination

fehlende Strukturen
in der Flüchtlings-
betreuung

PROJEKTERGEBNISSE

Zwischenergebnisse aus den Expert_inneninterviews
und Gruppenbefragungen

ERSTE ERGEBNISSE - AKTEUR_INNEN

1. Relevante Ebenen der Integrationsarbeit:

- Akteur_innen vor allem auf der gesamtstädtischen und sozialräumlichen Ebene
- „Kommunikation/Koordination“ v.a. im Stadtteil/Sozialraum

2. Relevante Akteur_innen der Integrationsarbeit:

- Handlungsfelder:
 - Arbeit/Beschäftigung,
 - Bildung,
 - Wohnen
 - Freizeit/Zivilgesellschaft
- Ehrenamtliche Unterstützer_innen/Initiativen haben eine wichtige Funktion

ERSTE ERGEBNISSE - NETZWERKE

- Netzwerke als Formalstrukturen
 - Herausbildung von Netzwerkrouninen, Netzwerkprofis und „closed shops“
 - Instrument der Außendarstellung bei Beibehaltung interner Organisationsrouninen
- Konkurrenz und institutionelle Eigeninteressen
- Kollision räumlicher Vernetzung und vertikaler Steuerung
 - Funktional bestimmte Institutionen im Sozialraum folgen keiner sozialräumlichen Logik
 - Zusammenspiel der Akteure aus verschiedenen Kontexten?

ERSTE ERGEBNISSE - STEUERUNG

Die **Reorganisation des Düsseldorfer Verwaltungshandeln** durch die Neuzuwanderungen zeichnet sich im Wesentlichen in drei konsekutiven Phasen ab:

- **Eingangsphase** – ehrenamtliches Engagement; Entstehung informeller und flach-hierarchischer Strukturen
- **Interimsphase** – Selbstorganisationsstrukturen, Entstehung von Welcome-Points als intermediäre, sozialraumorientierte Einrichtungen
- **Steuerungsphase** – Steuerung, Ordnung und „Verregelung“ neuer Problemlagen durch bestehende oder neue Systeme bzw. Steuerungsinstrumente

SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. Sozialräumliche Ausdifferenzierung integrationsrelevanter Einrichtungen und Netzwerke
2. Vorhalten von Strukturen vor Ort
3. Verhältnisbestimmung von ehrenamtlichen und professionellen Tätigkeiten und eine Verständigung über Grenzen und Potentiale ehrenamtlicher Tätigkeiten
4. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Perspektive der Nutzer_innen bzw. Nicht-Nutzer_innen und Adressat_innen

15.06.2018

Prof. Dr. Fahrzad Scharrokhzad
(TH Köln)

Kommunales Management der
Migrations- und
Integrationsarbeit

Prof. Dr. Jürgen Friedrichs
(Universität zu Köln)

Sozialräumliche Integration
von Flüchtlingen in Köln und
Mülheim an der Ruhr

Ralf Zimmer-Hegmann
(ILS Dortmund)

Gelingende soziale
Integration im Quartier

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

Fachbereich Sozial-
und Kulturwissenschaften
SK



TAGUNG

„Integration im Sozialraum.
Lokale Konzepte zur Vernetzung und Steuerung
zivilgesellschaftlicher und institutioneller
Ressourcen in der Arbeit mit Flüchtlingen“

15.06.2018

Hochschule
Düsseldorf,
Fachbereich
Sozial- und Kultur-
wissenschaften,
Raum 04.1.007

Für weitere Infor-
mationen zur
Tagung wenden Sie
sich bitte an:
inteso.soz-kult@
hs-duesseldorf.de

Die Anmeldung ist
bis zum 31.05.2018
möglich:
[https://www.hs-
duesseldorf.de/
inteso](https://www.hs-duesseldorf.de/inteso)



**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Kontakt:
inteso.soz-kult@hs-duesseldorf.de
0211 4351 3336

